

DON CARLO

Giuseppe Verdi

Oper in fünf Akten – 1867

Französischer Originaltext von Joseph Méry und Camille du Locle

Italienische Übersetzung von Achille de Lauzières und

Angelo Zanardini

Italienische Übersetzung der unveröffentlichten Verse von

Piero Faggioni

Fassung der Münchner Aufführung 2000 nach der italienischen

fünfkaktigen Fassung von 1886 und der Urfassung von 1867

(Finale vierter Akt)

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher Sprache

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Inszenierung, Bühne, Kostüme

und Lichtkonzept

Jürgen Rose

Mitarbeit Inszenierung

Franziska Severin

Licht

Michael Bauer

Chöre

Stellario Fagone

Abendspielleitung

Markus Koch

Mittwoch, 28. September 2022

Beginn 18.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 12



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komponieren u. a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Noseda in seiner Heimatstadt. 2008 gab er sein Operndebüt mit dem Dirigat von *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u. a. an die Opernhäuser von St. Petersburg, Valencia, Dresden, Berlin, Stockholm, Peking, Neapel, Venedig und Palermo. 2012 debütierte er am Teatro alla Scala in Mailand und war dort mit 24 Jahren der jüngste Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Philharmonieorchesters Tokio und ist seit 2016 dessen Chefdirigent. Außerdem ist er als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither Vorstellungsserien von *Nabucco*, *Tosca*, *Norma* und *La forza del destino*.

INSZENIERUNG, BÜHNE, KOSTÜME UND LICHTKONZEPT

Jürgen Rose, geboren in Bernburg/Saale, studierte an der Berliner Akademie der Bildenden Künste. Von 1961 bis 2001 war er als Bühnen- und Kostümbildner an den Münchner Kammerspielen tätig. Außerdem arbeitete er eng mit den Choreographen John Cranko und John Neumeier zusammen. Von 1970 an entwarf er Opern- und Ballettausstattungen in Hamburg, Stuttgart, Berlin, Wien, London, Paris, Mailand und New York sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Von 1973 bis 2000 unterrichtete er Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Seit 1996 hat er auch als Regisseur eigene Operninszenierungen erarbeitet. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Werther*, *Norma* und *Das schlaue Fuchslein*. Bühnen- und Kostümbilder gestaltete er hier u. a. für *Le nozze di Figaro*, *Così fan tutte* und *Die Zauberflöte*. 2015 wurde eine Auswahl aus seinem Gesamtwerk in einer Doppelausstellung des Deutschen Theatermuseums und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste präsentiert. Jüngst hat er fürs Stuttgarter Ballett die Produktion *Mayerling* (Choreografie: Kenneth MacMillan) neu ausgestattet, derzeit erarbeitet er dort Bühnenbild und Kostüme für Edward Clugs Neuchoreografie von *Der Nussknacker*.

MITARBEIT INSZENIERUNG

Franziska Severin, geboren in Berlin, studierte Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin und war Mitgründerin der Off-Theatergruppe Comp&Co von Peter Lund. 2001 erhielt sie den Regie-Preis der Götz Friedrich-Stiftung in Berlin. Sie war Regieassistentin u. a. bei David Pountney, Götz Friedrich und Roman Polanski sowie Oberspielleiterin und persönliche Assistentin des Intendanten Giancarlo del Monaco an der Oper Bonn. Sie zeichnete für zahlreiche eigene Inszenierungen verant-

wortlich, u. a. *La clemenza di Tito* und *Die verkaufte Braut* am Theater St. Gallen, *Hänsel und Gretel* am Theater Bonn, *Ottone, Re di Germania* bei den Händel-Festspielen Halle und *Die Csárdásfürstin* an der Oper Leipzig, wo sie von 2008 bis 2022 Operndirektorin war und auch regelmäßig selbst inszeniert hat. An der Bayerischen Staatsoper übernahm sie die Co-Regie bei Jürgen Roses Inszenierungen von *Don Carlo* und *Werther*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arbella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Idomeneo*, *Lear*, *Die Nase*, *Peter Grimes* und *Bluthaus* verantwortet.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und Musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006 bis 2018 als stellvertretender Chordirektor, zudem ist er auch der Leiter des Kinderchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier kommissarischer Chordirektor. Beim Chor des Bayerischen Rundfunks übernahm er seit 2011 diverse Einstudierungen, viele davon unter dem Dirigat von Riccardo Muti. Als Dirigent leitete er u. a. Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. Seit vielen Jahren arbeitet er eng mit Künstlern wie u. a. Jonas Kaufmann zusammen.

PHILIPP II., KÖNIG VON SPANIEN

Dmitry Belosselskiy wurde in Pawlograd/Ukraine geboren und studierte Gesang am Gnessin-Institut Moskau. Er ist Preisträger des internationalen Tschairowski-Wettbewerbs. 2010 wurde er Ensemblemitglied am Moskauer Bolschoi-Theater, wo er in Partien wie Escamillo (*Carmen*), Zaccaria (*Nabucco*) und Ferrando (*Il trovatore*) sowie in der Titelpartie von *Boris Godunow* zu erleben war. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Méphistophélès (*La damnation de Faust*), Talbot

(*Giovanna d'Arco*) und Iwan Chowanski (*Chowanschtschina*). Gastengagements führten ihn an Häuser wie die Metropolitan Opera in New York, das Teatro alla Scala in Mailand, die Wiener Staatsoper, die Deutsche Oper Berlin, das Opernhaus Zürich sowie zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 als Banco (*Macbeth*), außerdem sang er hier bislang u. a. Jacopo Fiesco (*Simon Boccanegra*) und die Titelpartie von *Boris Godunow*.

DON CARLOS, INFANT VON SPANIEN

Stephen Costello, geboren in Philadelphia, machte 2007 mit 26 Jahren bei seinem Debüt an der Metropolitan Opera in New York bei der Spielzeiteröffnungsfeier erstmals international auf sich aufmerksam. Seitdem trat er an den großen Opernhäusern der Welt auf, beispielsweise in London, Paris, Moskau, Berlin, Wien, Dresden, Los Angeles sowie bei den Salzburger Festspielen, beim Opernfestival in Glyndebourne und in Tanglewood. Er hat zahlreiche Preise gewonnen, darunter 2009 den renommierten Richard Tucker Award. Sein Repertoire umfasst Partien wie Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Rodolfo (*La bohème*), Il Duca (*Rigoletto*), Sänger (*Der Rosenkavalier*) und die Titelrolle in *Faust*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 als Rodolfo und war bislang außerdem noch als Alfredo Germont (*La traviata*) zu erleben.

RODRIGO, MARQUIS DE POSA

Igor Golovatenko studierte Gesang in Moskau u. a. bei Dmitry Vdovin. Von 2007 bis 2014 war er Ensemblemitglied der Novaya Opera, seit 2014 ist er fest am Bolschoi-Theater in Moskau engagiert, wo er u. a. als Andrej Schtschelkalow (*Boris Godunow*), Lescaut (*Manon Lescaut*), Marcello (*La bohème*) und Robert (*Iolanta*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Partien wie Sharpless (*Madama Butterfly*), Renato (*Un ballo in maschera*), Giorgio Germont (*La traviata*) und die Titelpartie von *Rigoletto*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera New York, an die Opéra national de Paris, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an die Semperoper Dresden, ans Teatro San Carlo in Neapel sowie zu den Festspielen in Glyndebourne und Salzburg. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 als Andrej Schtschelkalow und verkörperte Francesco in der Premiere der Neuproduktion von *I masnadieri*.

DER GROSSINQUISITOR

Rafał Siwek, geboren in Warschau/Polen, debütierte als Sarastro (*Die Zauberflöte*) am Teatr Wielki in Warschau. Gastspiele führten ihn u. a. an das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, die Opéra Bastille in Paris, die Staatsoper Berlin, das Opernhaus Zürich, das Teatro Real in Madrid und das Bolschoi-Theater in Moskau. Zu seinem Reper-

toire gehören Partien wie Zaccaria (*Nabucco*), Wurm (*Luisa Miller*), Padre Guardiano (*La forza del destino*), Fiesco (*Simon Boccanegra*), Ramfis (*Aida*), Colline (*La bohème*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Hunding (*Die Walküre*), Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*), Zbigniew in Stanisław Moniuszkos Oper *Straszny Dwór* sowie die Titelpartie in *Attila* und *Boris Godunow*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2011 als Ramfis und war hier seither in fast jeder Spielzeit zu Gast.

EIN MÖNCH

Der Bass Alexander Köpeczi begann seine musikalische Ausbildung als Pianist. Sein internationales Debüt als Sänger gab er 2014 beim Opernfestival Miskolc in Ungarn. An der Staatlichen Ungarischen Oper in Cluj-Napoca war er seit 2016 als Sparafucile (*Rigoletto*), Alter Hebräer (*Samson et Dalila*), Ferrando (*Il trovatore*) und Komtur (*Don Giovanni*) zu erleben. 2017 wurde er Mitglied des Lya-Hubic-Opernstudios an der Rumänischen Nationaloper in Cluj-Napoca und 2019 Solist der dortigen Staatlichen Ungarischen Oper, wo er als José Castro (*La fanciulla del West*) und Lodovico (*Otello*) auf der Bühne stand und zuletzt Sarastro in *Die Zauberflöte* sang. An der Ungarischen Staatsoper in Budapest debütierte er zuletzt als König (*Aida*) und Doktor (*Pelléas et Mélisande*). 2020 gewann er beim Internationalen Tenor-Viñas-Gesangswettbewerb in Barcelona den Sonderpreis für die beste Verdi-Interpretation. Als Ein Mönch (*Don Carlo*) gibt er nur sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, wo er seit dieser Spielzeit Ensemblemitglied ist.

ELISABETH VON VALOIS

Ana María Martínez erhielt ihre Ausbildung an der Juilliard School in New York und am Houston Grand Opera Studio. Sie gastierte an zahlreichen Opernhäusern, u. a. in Berlin, Hamburg, Dresden, Wien, Amsterdam, London, Paris, San Francisco und New York. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Donna Elvira (*Don Giovanni*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Adina (*L'elisir d'amore*), Violetta (*La traviata*), Micaëla (*Carmen*), die Titelpartie in *Rusalka*, Liù (*Turandot*) und Blanche (*Dialogues des Carmélites*). Als Konzertsängerin trat sie mit zahlreichen renommierten Orchestern auf, darunter die Filarmonica della Scala, die New York Philharmonic, die Berliner Philharmoniker, das SWR Symphonieorchester und das Orchestre de Paris. Seit ihrem Debüt an der Bayerischen Staatsoper als *Figaro*-Gräfin in der Spielzeit 2007/08 war sie vielfach in München zu Gast, u. a. als *Rusalka*, als *Mimi* (*La bohème*) und *Cio-Cio San* (*Madama Butterfly*).

DIE PRINZESSIN EBOLI

Clémentine Margaine studierte zuerst Klavier und später Gesang an den Konservatorien von Montpellier und Paris. Zudem besuchte sie zahlreiche Meisterkurse. In der Spielzeit 2011/12 war sie Stipendiatin der Deutschen Oper Berlin, in der darauffolgenden Saison dort festes Ensemblemitglied und ist seither dort regelmäßig zu Gast. Weitere Engagements führten sie u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Köln, das Teatro dell'Opera di Roma, das Teatro San Carlo in Neapel, die Opéra national de Paris, die Washington National Opera, die Lyric Opera Chicago, die Metropolitan Opera New York, die Canadian Opera Company und die Opera Australia. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Maddalena (*Rigoletto*), Marguerite (*La damnation de Faust*), Charlotte (*Werther*) sowie die Titelpartie von *Carmen*, in der sie 2014 auch an der Bayerischen Staatsoper debütierte. Außerdem war sie hier als Léonor de Guzman in *La Favorite* zu erleben.

TEBALDO, PAGE ELISABETHS

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre war sie als Mimi (*La bohème*) zu erleben. Gastauftritte führten sie an britische Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall, wo sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Frau Pasek in *Das schlaue Fuchslein*, Oscar (*Un ballo in maschera*), Musetta (*La bohème*) und Ännchen (*Der Freischütz*).

DER GRAF VON LERMA/EIN KÖNIGLICHER HEROLD

Galeano Salas studierte an der University of Houston sowie an der Yale University in Connecticut und erwarb sein künstlerisches Diplom an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sein Repertoire umfasst Partien wie Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Alfredo (*La traviata*), Ferrando (*Così fan tutte*), Vaudémont (*Iolanta*) und Tebaldo (*I Capuleti e i Montecchi*). Gastengagements führten ihn zuletzt als Duca (*Rigoletto*) an die Ungarische Staatsoper in Budapest, als Fenton (*Falstaff*) an die Komische Oper Berlin, das Festival Aix-en-Provence und die Opéra National de Lyon sowie als Rodolfo (*La bohème*) an die Cape Town Opera. Als Konzertsänger trat er u. a. in Haydns *Stabat Mater*, Mozarts *Requiem* und Beethovens neunter Symphonie auf. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied. Partien in der Spielzeit 2022/23

u. a.: Gaston (*La traviata*), Roderigo (*Otello*) und Alfred (*Die Fledermaus*) sowie Ein Bote in der Neuproduktion von *Aida* und Leutnant Bonnet in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*.

STIMME VOM HIMMEL

Jessica Niles, geboren in den USA, studierte am Marcus Institute for Vocal Arts der Juilliard School in New York als Stipendiatin des Kovner Fellowship Program. Dort wurde sie mit dem Juilliard Vocal Arts Honors Recital und dem Peter-Mennin-Preis für herausragende Leistungen während ihres Studiums ausgezeichnet. Engagements führten sie u. a. zum Aspen Music Festival und zum Dans les Jardins de William Christie Festival, in die Alice Tully Hall und ans Opera Theatre of St. Louis, wo sie 2019 den Gaddes Career Award erhielt. Zu ihrem Repertoire zählen Susanna (*Le nozze di Figaro*), Armida (*Rinaldo*), Zerlina (*Don Giovanni*) und Adina (*L'elisir d'amore*) sowie die Titelpartie von Georg Friedrich Händels *Teseo*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Sandrina (*L'infedeltà delusa*), Clorinda (*La Cenerentola*), Echo (*Ariadne auf Naxos*) und Iris in der Neuproduktion von *Semele*.

FLANDRISCHE DEPUTIERTE

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelrolle in *Don Giovanni* verkörperte. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoit (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), König von Frankreich (*Lear*) und Hauptmann (*Boris Godunow*). Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Don Apostolo Gazella (*Lucrezia Borgia*), Benoît (*La bohème*), König von Frankreich (*Lear*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*) und Bontemps (*Die Teufel von Loudun*).

Oğulcan Yılmaz wurde in Cankaya/Türkei geboren und studierte Gesang am Hacettepe Konservatorium in Ankara. Sein Repertoire umfasst Partien wie Falke (*Die Fledermaus*), Dr. Malatesta (*Don Pasquale*) und Dulcamara (*L'elisir d'amore*) sowie die Titelpartie in *Don Giovanni*. An der Staatsoper in Ankara war er 2015 in der Titelpartie von *Le nozze di Figaro* und 2016 als Tobia Mill in Gioachino Rossinis Oper *La cambiale*

di matrimonio zu erleben. Darüber hinaus nahm er 2016 am Rossini Opera Festival in Pesaro teil. Im Zuge dessen erhielt er Unterricht bei Juan Diego Flórez und war als Lord Sidney (*Il viaggio a Reims*) zu hören. Von 2018 bis 2020 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und hier u. a. als Ibn-Hakia (*Iolanta*), José Castro (*La fanciulla del West*), 2. Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Muff (*Die verkaufte Braut*) und als Lothario in der Neuproduktion von *Mignon* zu erleben.

Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama bei John Evans. Er wurde mit der 2021 Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Kürzlich übernahm er im Rahmen der Glyndebourne Festival Opera und der Glyndebourne Tour die Partien des Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und des Kuligan (*Káťa Kabanová*). Seit 2021 ist er ein Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park war er bereits als Count Horn (*Un ballo in maschera*) zu erleben und kehrte im Juni 2022 in der Partie des Escamillo (*Carmen*) zurück. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

Der mexikanische Bass Daniel Noyola schloss seine Ausbildung nach Studien am Conservatorio Nacional de Música in Mexico City und an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia als Mitglied des Houston Grand Opera Studios ab. Dort sang er Colline (*La bohème*) sowie Masetto (*Don Giovanni*), außerdem Laurentino in der Uraufführung von Javier Martinez' *El Milagro del Recuerdo*. Zu weiteren Engagements zählten Mustafá (*L'italiana in Algeri*) an der Tri-Cities Opera in New York, Dulcamara (*L'elisir d'amore*) bei der Sociedad Artística Sinaloense in Mexiko und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro* mit dem Oberlin Conservatory in Italien. Er ist Preisträger der New England Regional Metropolitan Opera National Council Auditions, des Mario-Lanza-Wettbewerbs in Philadelphia und des AIMS-Meistersinger-Gesangswettbewerbs in Graz. Seit 2021 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Hier sang er bislang u. a. Zuniga (*Carmen*), Marquis d'Obigny (*La traviata*), 2. Geharnischter (*Die Zauberflöte*), 2. Gralstritter (*Parsifal*), Montano (*Otello*), Hobson (*Peter Grimes*), Pistola (*Falstaff*) und Un chef grec/Soldat (*Les Troyens*).

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsausbildung an der Lwiw National Music Academy und der Franko University. Zudem war er Mitglied im Warschauer Opernstudio. Im Jahre 2018 gewann er den nationalen Solomiya Krushelnytska Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb

in Lwiw. Mehrere Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw und die Opéra National de Lyon. Zu seinem Repertoire gehören Der König von Ägypten (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Il Commendatore (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier bislang u. a. in *Madama Butterfly*, *La traviata*, *Die Frau ohne Schatten* und in der Neuinszenierung von *Les Troyens*.

Der deutsch-amerikanische Bariton Gabriel Rollinson erhielt seine Ausbildung an der Manhattan School of Music und in München an der Hochschule für Musik und Theater und an der Theaterakademie August Everding. Er besuchte Meisterkurse von Brigitte Fassbaender, Thomas Hampson, Thomas Quasthoff, Jonas Kaufmann und Hartmut Höll. Einladungen zu Konzerten führten ihn u. a. zum George Enescu Festival nach Bukarest, zu den Weilburger Schlosskonzerten und ans Kennedy Center in Washington. Als Teilnehmer am Young Singers Project der Salzburger Festspiele wirkte er bei der Kinderoper *Vom Stern, der nicht leuchten konnte* mit. Von 2020 bis 2022 war er Mitglied im Opernstudio der Oper Frankfurt, wo er als Magister (*Maskerade*), Zuniga (*Carmen*), Borow (*Fedora*) sowie Snug (*A Midsummer Night's Dream*) zu erleben war. Sein Repertoire umfasst außerdem Partien wie Sprecher (*Die Zauberflöte*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Traveller (*The Perfect Fool*), Rocco (*Fidelio*) und Presto (*Les mamelles de Tirésias*). Im Sommer 2022 gastierte er als Idreno in Haydns *Armida* bei den Bregenzer Festspielen. Seit dieser Spielzeit ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	baystaatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOdoncarlo

Biografien/Social Media